

Einbau einer Solaranlage ist ein weiteres Ziel

Er ist in Kreuzwertheim längst fest verankert: Zum 16. Mal hat der gemeinnützige Verein „Paul“ in der Marktgemeinde seinen „Tag für Ghana“ veranstaltet. Wieder kamen zahlreiche Besucher.

KREUZWERTHEIM. Gemütlich beisammensitzen, leckeres Essen genießen, sich an musikalischen Beiträgen erfreuen und bei all dem auch noch etwas Gutes tun: Das ist der „Tag für Ghana“ und das war er auch bei seiner 16. Auflage wieder. Viele Besucher kamen am Samstagmittag in die Dreschhalle nach Kreuzwertheim, um den Verein „Paul“ und seine Arbeit in und für Ghana zu unterstützen. Der Schwerpunkt lag diesmal auf dem „Radio Builsa“ mit dem „Almuth-Schauber-Studio“.

Mit drei haupt- und bis zu 15 nebenamtlichen Mitarbeitern erreicht die Station bis zu eine Million Hörer am Tag. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag für die Aufklärungsarbeit des Schulungszentrums „Fistrad“ in Sandema im Norden Ghanas, wie Dr. Almuth Schauber im Gespräch am Rande des Ghana-Tags berichtete. Unter der Leitung von Richard Alandu besteht bei „Fistrad“ die Möglichkeit, einen Schulabschluss zu erwerben oder auch einen einfachen Beruf zu erlernen. Besonders wichtig ist darüber hinaus die soziale und gesundheitliche Aufklärung.

„Radio Builsa“

Das große Problem für „Radio Builsa“, das Dr. Almuth Schauber als „eine wichtige Stimme derer, die sonst keine Stimme haben“, bezeichnet, sind die im Verhältnis

enorm hohen Stromkosten, die bis zu 750 Euro im Monat betragen. Selbst wenn die Sendezeit reduziert wird, würden sie nicht unter 400 Euro sinken. Deshalb möchte „Paul“ nun den Einbau einer Solaranlage unterstützen. Bei bis zu zwölf Stunden Sonnenschein am Tag ist das ein sicher sinnvoller Vorschlag.

„So kann auf dieser Ebene der Gedanke der Energiewende auch in Ghana ankommen“, meinte Dr. Almuth Schauber. In dem afrikanischen Land sei es zudem eine noch recht unbekannte Idee, dass jeder selbst Strom produzieren und verkaufen könne und damit nicht nur in gewisser Weise energieautark werde, sondern, wenn alles gut gehe, auch noch Geld verdiene.

Unterstützte Projekte

Zwischen den einzelnen Programmpunkten berichtete sie dem Publikum auch über die weiteren vom Verein „Paul“ unterstützten Projekte, wie „CAS“ für Straßenkinder in der Hauptstadt Accra oder das Witwenprojekt „WOMghana“.

Herz und Seele von „Paul“ in Kreuzwertheim ist Almut Schaubers Mutter Gertrud. Sie übernahm die Begrüßung der Gäste und dankte allen, die ihren Beitrag zum Erfolg auch dieses Ghana-Tags leisteten. Da war etwa die Schola aus Trennfeld unter der Leitung von Xaver Mayr mit ihren Liedern.

Aber auch die Mädchen und Jungs aus dem Kindergarten Turnplatzstraße erfreuten das Publikum. Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Kreuzwertheim hatten nicht nur musikalische Beiträge mitgebracht, sondern auch eine Geldspende über 220 Euro.

Wieder dabei war eine Delegation aus Boizenburg, die Kartoffeln aus Mecklenburg mitgebracht hatte, um diese vor der Halle zu verkaufen. Im Basar gab es unter anderem eine



Zum 16. Mal fand am Samstag der vom Hilfsverein „Paul“ initiierte „Tag für Ghana“ in Kreuzwertheim statt. Der Basar hielt wieder eine große Auswahl attraktiver Angebote bereit, etwa neue Körbe. Das Programm wurde auch von den Kindergartenkindern mitgestaltet. Mit einem Benefizkonzert begeisterten die Big Band „TroPoSax“ und Sängerin Sonja Freitag. FILDER, KELLNER

Auswahl neuer Körbe zu erstehen, Marmeladen, Gelees oder etwa Balsamico-Essig wurden angeboten. Den Verlockungen des Flohmarkts konnten auch Bürgermeister Klaus Thoma und seine Frau nicht widerstehen.

Gekauft wurden unter anderem ein Paar Babysocken und damit ein

kleines Geheimnis verraten: Bei Kreuzwertheims „First Family“ steht eine Vergrößerung ins Haus. In seinem Grußwort lobte Thoma die Arbeit von „Paul“ gerade angesichts der aktuellen Situation in Deutschland.

Für den Abend hielt das Programm dann noch einen besonde-

ren Leckerbissen parat: Ein Benefizkonzert der Big Band „TroPoSax“ mit Sängerin Sonja Freitag. Ein paar mehr Zuschauer hätte dieses Ereignis sicherlich verdient gehabt. Aber diejenigen, die gekommen – oder vom Nachmittag geblieben – waren, waren zu Recht begeistert und sparten nicht mit Applaus. ek